

## Neue Taxa bei Cichliden

# Haplochromis ushindi VAN OIJEN, 2004

Erwin Schraml

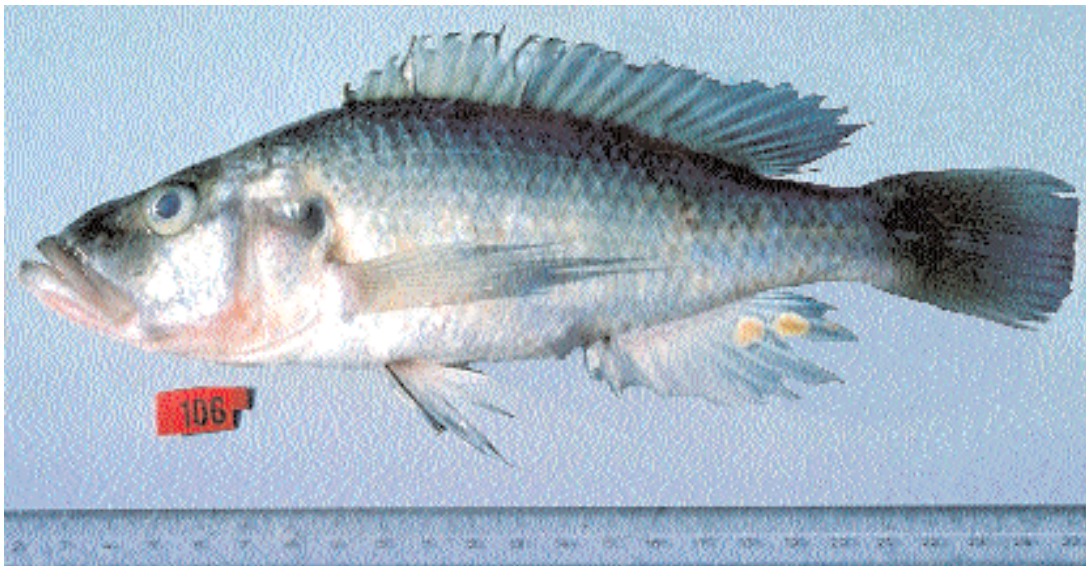
Bei der Bestimmung von Viktoriasee-Cichliden gelangen wir des öfteren in eine paradoxe Situation: Es gibt in Museen von diesen Fischen tonnenweise (in diesem Sinn des Wortes!) Material von Aufsammlungen, die noch der wissenschaftlichen Bestimmung harren. Wird daraus eine neue Art beschrieben, ist sie im Viktoriasee selbst schon höchstwahrscheinlich ausgestorben (Grund: Nilbarsch). Fährt man aber an den See, fängt dort eine Art fürs Aquarium, ist sie häufig noch nicht beschrieben (Grund: zuviel Material, das noch in den Museen schlummert). Nun hat Martien van Oijen im Jahr 2004 eine neue Art aus dem Mwanza Golf vom tansanischen Teil des Sees beschrieben.

Sie ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit noch nie als Aquarienfisch eingeführt worden und wird es wahrscheinlich auch nie werden, weil sie seit der drastischen Vermehrung der Nilbarsche, genauer seit dem Jahr 1985, nicht mehr in den Fängen aufgetaucht ist.

Frisch totes Exemplar von  
**Haplochromis ushindi** VAN OIJEN, 2004

### Kennzeichen von *Haplochromis ushindi*

Mit 30 Zentimeter Gesamtlänge handelt es sich um die größte bislang beschriebene *Haplochromis*-Art. Wie zu erwarten, handelt es sich bei dieser Größe um einen Fischfresser. Die Körperform adulter Weibchen erinnert etwas an *Altolamprologus compressiceps* aus dem Tanganjikasee. Der Körper ist verhältnismäßig schlank und seitlich zusammengedrückt. Der Kopf ist groß, die Schnauze lang und spitz, das Maul schräg nach unten gerichtet, der Unterkiefer vorstehend. Das Kopfprofil ist gerade bis leicht nach außen gewölbt, allerdings mit einer langgezogenen Einbuchtung über dem Auge. Die Körperhöhe verringert sich zum Schwanz hin viel rascher als etwa bei *Haplochromis squamipinnis*. Der Schwanzstiel ist länger als hoch. Auf dem Körper sind keine Streifen oder Balken erkennbar. Die Lebendfärbung von nicht balzenden Männchen wird wie folgt beschrieben: Schnauze dunkelgrau mit einem gelben Schimmer. Kopf und Körper am Rücken grünlich Gelb, zum Bauch gelblich. Dunkler Kiemendeckelfleck. Rückenflosse gräulich mit roten Striemen zwischen den Flossenstrahlen. Zipfel dunkelgrau. Schwanzflossenbasis dunkel, durchsichtig grau zum Rand, mit orangerotem Saum. Dunkle, manchmal rötliche Pünktchen zwi-



schen den Strahlen. Afterflossenbasis rot, zum Rand grau bläulich. Drei große gelbe Eiflecke am hinteren Ende der Flosse. Brustflossen durchsichtig grau, Bauchflossen schwarz.

### Etymologie

Der Artname „*ushindi*“ ist Swahili und bedeutet soviel wie Triumph (Erfolg, Eroberung, Sieg). Er wurde für die Art vergeben, weil es sich um die bisher größte von ehemals über 100 aus dem Mwanza Golf bekannten *Haplochromis*-Arten handelt. Durch das Verschwinden und wahrscheinliches Aussterben zusammen mit vielen anderen Arten, ist die Art diesem Namen leider nicht gerecht geworden.

### Konservierte Exemplare:

**Oben: Männchen (Schwarzweißaufnahme des Holotypus) und...**

**Unten: ...Weibchen von *Haplochromis ushindi***

**Aufnahmen mit freundlicher Genehmigung von Martien van Oijen**

### Ökologie

Adulte Fische wurden mit Grundschieppnetzen im nördlichen Teil oder im Eingangsbereich zum Mwanza Golf über Schlammgrund in einer Tiefe von 15 bis 25 Meter gefangen. Jungtiere sind in flacheren Bereichen des Mwanza Golfes gefangen worden. Ein Jungtier von 44 Millimeter Standardlänge wurde in der Butimba Bay über Schlamm in zwei bis vier Meter Tiefe gefangen.

Beurteilend von den bekannten Tieren, werden Weibchen größer als Männchen. Die neue Art wird bei einer Gesamtlänge von 15 Zentimeter adult.

### Literatur

Van Oijen, M. J. P. (2004): *Haplochromis ushindi* spec. nov., the largest piscivorous cichlid in the Mwanza Gulf area of Lake Victoria (East Africa) before the Nile perch upsurge. Zool. Meded. (Leiden) v. 78: 249–255.

